

begriffen waren. Die Brigade Domanget nahm keinen Theil daran, der Feind wurde noch mehrere Stunden weit bis über diesen Ort verfolgt; und am 30sten und 31sten August der Marsch zur Flankendeckung, links der Heerstraße gegen Moskau, fortgesetzt. Am letztern Tage kam es, nach einem achtstündigen Marsche zu Plänkeleien mit Kosaken, welche bis zum Abend dauerten.

Den 1sten September zog Grouchy's Reiterei, ohne vom Feinde beunruhigt zu werden, weiter nach Szakf, während die Vorhut anderer Korps schon früh acht Uhr auf den feindlichen Nachtrupp stieß, welcher fechtend durch diesen Ort zurück ging und ihn in Brand steckte. Das sächsische Regiment Prinz Albrecht bezog jenseit Szakf mit der übrigen Reiterei der Division eine Bivache, wo sie den 2ten und 3ten September verblieben. Nach genossener Ruhe brach das oft erwähnte Reiterkorps am 4ten September aus der Bivache bei Szakf auf und marschirte weiter gegen Mozaisk. Schon des Morgens acht Uhr traf man auf die feindliche Nachhut; außer den häufigen Scharmücheln mit den übrigen französischen Vortruppen, kam auch die Reiterdivision Chastel zu einem Gefechte, wobei das sächsische Regiment Prinz Albrecht — welches in erster Linie stand — mit weniger Unterbrechung bis Abend sieben Uhr im Kanonfeuer aushielt, und nur vier verwundete Leute, sechs todte und vier beschädigte Pferde zählte. Die Division lagerte diese Nacht ungefähr auf dem halben Wege zwischen Szakf und Mozaisk.

Den 5ten September früh 7 Uhr wurde aufgebrochen und nach acht Uhr traf bereits die Vorhut Murats auf den Feind, wo sich alsbald kleine Gefechte entspannen. Diese feindlichen Vortruppen zogen sich, bei der Annäherung des französischen Heeres auf ihre Hauptmassen zurück, welche der nunmehrige Ober-Befehlshaber des russischen Heeres, Fürst Kutusow, in einer festen und mit